

HEYNE <

Bernd Brucker, Jahrgang 1969, arbeitete nach dem Studium der Germanistik und Anglistik in Augsburg und der Kunstgeschichte in Vancouver, Kanada, in einer Werbeagentur im Allgäu. Seit 2002 lebt er als freier Autor und Texter in Augsburg.

BERND BRUCKER

**Der ANGLER hatte
einen KÖTER ins
WASSER geworfen,
aber NIEMAND
biss an**

Die schönsten Stilblüten von
Schülern und Lehrern

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Quellen

Viele Zitate stammen aus der Schülernachhilfe, einige wurden von befreundeten Lehrern zur Verfügung gestellt, wieder andere kommen aus dem Internet, wo sich sowohl Schülerforen als auch diverse Sprüchesammlungen als wahre Fundgrube erweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® Noo1967

Das für dieses Buch verwendete

FSC®-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream*

liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

Taschenbuchausgabe 10/2014

Copyright © 2014 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: Nele Schütz Design, München

Redaktion: Johann Lankes

Satz: Schaber Datentechnik, Wels

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany 2014

ISBN: 978-3-453-60304-2

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Ich werde während des Unterrichts stillen und leise sein | 7 |
| Es sollte öfter Unterrichtsentfällung geben! | 16 |
| Leo Tolstoi ist der Chef der Schülerzeitung | 19 |
| Die vor-gans-beschreiung | 23 |
| Mit Discotieren kommt man aber nicht immer weiter | 32 |
| Es gibt keine sichtbare Verfilmung des Romans | 38 |
| Ich weiß nicht, ob das richtig gespielt ist | 49 |
| In einer irgendwo im Süden | 53 |
| Ein Globus ist ein runder Atlas | 64 |
| Die Temperaturen singen | 70 |
| Ein Würfel ist eine sechsseitige Kugel | 76 |
| Könnten wir heute nicht irgendwas knallen? | 83 |
| Schmetterlinge und andere Vögel | 87 |
| Der Affe ist die unterste Stufe des menschlichen Geschlechts | 97 |
| Die Liebe gelangt durch die Nase in den Körper | 104 |

| | |
|--|-----|
| Mozarts Mutter strippt in Paris | 111 |
| Die Lehrerin sagt ich bin künstlich begabt | 116 |
| Wer backt Tante Emilie? | 118 |
| Ich will Kocher werden | 124 |
| Die Bundesregierung soll der Gemeinheit dienen | 129 |
| 1492 entdeckte Christus Kolumbien | 133 |
| Ich bin genetisch aufgeladen | 142 |
| Als die Polizei kam, war das Boot bereits ertrunken | 152 |
| Über der Landebahn kreißten die Hubschrauber | 158 |
| Krankheiten ärztlicher Art habe ich noch nie gehabt | 164 |
| Curriculum ist eine Laufbahn, in der man läuft | 171 |
| In der Beichte hilft uns Gott zu sündigen | 173 |
| Das Allgemeinwissen wird weitergebildet | 187 |

Ich werde während des Unterrichts stillen und leise sein

*Ja, die Schule ist auch nicht mehr das, was sie einmal war! Zum Glück! Ein großes Dankeschön dafür gebührt nicht zuletzt den vielen engagierten Lehrern, die ihren Schülern dabei helfen, eine immer komplexer werdende Welt zu verstehen. Die Lehrer von heute – Ausnahmen gibt es leider immer noch – haben ein anderes Selbstverständnis als früher. Sie sehen sich nicht mehr als die Hüter der Weisheit und ihre Schüler nicht mehr als die kleinen dummen Wesen, die es zu formen gilt. Auf der anderen Seite sind auch die heutigen Schüler nicht mehr dieselben wie früher. Den Lehrer zu hinterfragen ist für sie nichts Ungewöhnliches, sie trauen sich oft mehr und sie trauen sich auch mehr zu. Ob das in jedem Fall gerechtfertigt ist, ist eine andere Frage, aber allgemein lässt sich beobachten, dass der Unterricht im Vergleich zu früher emanzipierter geworden ist. Eine einst von einem Schüler zum Thema Schulalltag formulierte Weisheit gilt nur noch eingeschränkt:
Sei bereit, dich an deinem eigenen Verstand zu vergreifen!*

Der einzige Pfeiler, auf dem das Heim ruht,
ist die Leiterin.

Die Feier begann mit einer Bolognese in den Festsaal.

Als der zweite Zug auf den Festplatz zog, gingen blau-weiß gekleidete Mädchen an der Spitze. Das waren die Jungfrauen. Beim Rückzug war das nicht mehr der Fall.

Frau M. war Rektorin an meiner alten Schule, aber jetzt rektoriert sie hier.

Am wichtigsten scheint es zu sein, dass der Direktor immer wieder den Monolog mit der Jugend sucht.

In der Schule muss man immer an der Pfeife des Lehrers tanzen.

Lehrer haben nach der Erhaltung vom Beamtenstatus einfach keine Lust zu studieren.

Die Lehrer sollen nicht aufgrund ihrer Finanzen oder Intelligenz auswählen, wer welche Schule besucht.

Er gab ihr einen Schlag auf den Kopf und wandte sich dann anderen Hausmeisteraufgaben zu.

Es gongte – und der Lehrer ging ein.

Ich strömte gleich als Erster durch das Schultor.

In der ersten Klasse bekamen wir Lesen, Schreiben und Rechnung.

Schau mal Frau Lehrerin, bald fallen meine Milchzähne aus, dann bekomme ich endlich Fleischzähne!

SCHÜLER: »Wie alt bist du?«

LEHRERIN: »24.«

SCHÜLERIN: »Boah. Dann bist du die nächste, die nach meiner Oma stirbt.«

Habt ihr keine Jungs als Lehrerin?

Ich habe keinen Duschlehrer, sondern eine Duschlehrerin.

Meine Lehrerin ist mittelgroß, blond, korpulent und schlank.

In unserer Klasse müssen wir immer so sitzen, dass der Lehrer auch die Hintern sehen kann.

Der Stuhl des Lehrers war dunkelbraun und weich.

In der Schule habe ich ein gutes Verhältnis mit den Lehrern und Mitschülern.

Deshalb bin ich gegen die Einheizkleidung an Schulen.

Ein Baby bekommen? Das geht doch gar nicht. Die ist doch eine Lehrerin. Nur Frauen bekommen Babys.

Nachdem unsere Lehrerin 20 Minuten lang vergeblich versucht hatte, uns zu stillen ...

Ich nahm an einem Schreibmaschinenkurs teil, den ich mit 165 Schlägen in der Minute beendete.

Was ist denn ein Folterabend?

Die Schüler saßen wie auf Nadeln. Nervös rutschten sie auf ihren Sesseln hin und her.

Zuerst musste ich das Licht leiser machen, dann ließ der Lehrer den Film laufen.

Am Anfang des Filmes sieht man neben den Schülern auch noch ein großes Schulgebäude und deren Eingangstor.

Beschwerde einer Busgesellschaft, bei der Busse für Schulausflüge gebucht wurden:

»Bitte achten Sie ab sofort darauf, dass sich die Schüler nicht dauernd auf den Einzelsitzen paaren!«

Am Wandertag mussten wir uns um acht Uhr versammeln. Ich kam etwas später und versammelte mich deshalb schon früher.

Wir wurden in zwei Gruben eingeteilt und jeder musste sich zu seinem Haufen stellen.

In unserer alten Klasse mussten wir auf der Klassenfahrt immer schweigend schlafen.

Morgens um Acht fuhren wir mit unseren Rädern los. Da merkte ich plötzlich, wie mir der Pudding hinten rauslief.

Einige Mitschüler mussten geschockt zur Seite springen. Dem Lehrer gelang es aber nicht mehr, einen Seitensprung zu machen.

Dann kamen wir an ein Wirtshaus, wo unser Lehrer für alle eine Cola fliegen ließ.

Auf jeder Bank saßen zwei Suppentöpfe und zwei Mädchen.

Wir verspeisten unsere Habseligkeiten.

Das Wetter war sonnig. Das war gut für die Wirte, die im Sommer ihre Geschäfte draußen machen.

Ich erzählte, dass der Wirt einen Bruder hat und dass der einen BMW fährt und der einen wadenlangen, weißen Ledermantel trägt.

Erst war es in dem Dorf noch ziemlich schön. So grün. Und dann kamen die Terroristen auf die Alm.

In der Küche gab es zu essen, und im Schlafraum gab es zu schlafen.



Bernd Brucker

**Der Angler hatte einen Köter ins Wasser geworfen,
aber niemand biss an**

Die schönsten Stilblüten von Schülern und Lehrern

ORIGINALAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 192 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-453-60304-2

Heyne

Erscheinungstermin: September 2014

Kindermund tut Wahrheit kund – oh, ja. Aber auch Lehrer sind in Sachen Kreativität und Einfallsreichtum ganz vorne mit dabei. Sprachliche Querschläger und geniale Geistesblitze aus der Schule – hier kann jeder noch was lernen!

„Nur weil die Bananenschale ne Verpackung ist, gehört sie noch lang nicht in den gelben Sack.“

„Die Streichhölzer müssen gut versteckt werden, damit sie keine kleinen Kinder bekommen.“

„Als Cäsar den Hafen voll sah, schiffte er daneben.“